

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 1 Mark, bei Zahlung durch die Post 1,10 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger äußerer Umstände) ist der Verleger nicht verpflichtet, die Lieferung der Zeitungen zu garantieren. Die Haftung für die Lieferung der Zeitungen ist auf die Postverwaltung übertragen.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt



Abbestellen: Die Abbestellung muss spätestens am 1. Oktober d. J. bei der Redaktion erfolgen.
Jeder Abnehmer der Zeitung ist verpflichtet, die Zeitung an den Bestimmungsort zu liefern und die Kosten zu tragen.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Kähle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Bezirksamt Nr. 121.

Nummer 123

Freitag, den 20. Oktober 1922

21. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Brotmarken-Ausgabe.

Donnerstag, den 19. Oktober 1922, abends 5—1/2 Uhr findet in den üblichen Ausgabestellen die Verteilung der Brotmarken statt.

Die Brotmarken haben eine Gültigkeit von 12 Wochen. Ottendorf-Okrilla, den 17. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Freitag, den 20. Okt., abends 8 Uhr öffentliche Sitzung des Schulausschusses im Sitzungszimmer des Rathauses.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Oktober 1922.

Der Vorsitzende.

Obst-Verkauf.

Der nächste Obstverkauf findet

Sonnabend, den 21. Oktober d. J., nachm. 2—5 Uhr im Heinrich'schen Keller statt. (1 Pfund Äpfel 5 Mt.) Ottendorf-Okrilla, am 19. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Gemeindediafonie-Gegenstände.

Die aus den Beständen der Gemeindediafonie entliehenen Gegenstände aller Art sind bis 21. d. M. an das hiesige Pfarramt unverzüglich zurückzugeben. Etwa noch weiterhin benötigte verleihte Gegenstände sind bis zum gleichen Termine anzumelden. Sofortige Rückgabe empfiehlt sich schon zur Erspargung der Leihgebühren.

Ottendorf-Okrilla, den 17. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Gebühren der Leichenfrau.

Mit Wirkung vom 16. Oktober d. J. an sind die von der Leichenfrau für ihre Bemühung bei einer Leiche zu fordernden Gebühren wie folgt festgesetzt worden:
für Personen über 14 Jahre 150 M.
" " von 3—14 " 90 M.
" " unter 3 " 60 M.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Oktober 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Verordnung des Landeskonfiskationsamtes werden die Kirchensteuerpflichtigen aufgefordert, alsbald eine Vorauszahlung auf die Kirchensteuer für das Rechnungsjahr 1922 in angemessener Höhe mindestens Betrag der im Rechnungsjahr 1921 gezahlten Kirchensteuer an Herrn Kirchenkassierer Hausdorf, Leichhaus zu leisten.

Der Betrag der Vorauszahlung wird nach erfolgter Steueranschriftung bei der Steuerbehörde mit der Steuer verrechnet. Darum müssen die Quittungen sorgfältig aufgehoben werden.

Ottendorf-Okrilla, den 16. Oktober 1922.

Der Kirchenvorstand.

Gräß, Vorsitzender.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 19. Oktober 1922.

— Ruß- und Brennholznot. Nirgends zeigt sich die Geldwertung deutlicher als bei öffentlichen Verkäufen, besonders wenn es sich um Gegenstände des täglichen Bedarfs wie Holz und Brennholz handelt. Auch bei den Holzauktionen in den sächsischen Staatsforsten sind beträchtliche Preissteigerungen und erzielt worden. Und doch hat die Entwicklung des Kleinverkaufs der Staatsforsten mit dem weiteren Fallen der Holzpreise nicht gleichen Schritt halten können. Einmal, weil die Löhne der Waldarbeiter seit Anfang 1922 um ein Vielfaches gestiegen sind, und weil andererseits die Staatsforstverwaltung den weitaus größten Teil des verfügbaren Brennholzes unter dem Marktpreis an die Gemeinden zur Verteilung an Bedürftige und Schwerkranken abgegeben hat.

Soll nicht Raubbau im Walde getrieben werden, so darf voraussichtlich längere Zeit hindurch nicht über einen Verholzungsschlag von 500000 Hektar hinausgegangen werden. Schwere Schäden haben die Konnenschwärme den sächsischen Waldungen bis hinauf ins Erzgebirge und das Vogtland zugefügt. Da der Verfall sich bisher als wirksames Kampfmittel gegen dieses gefährliche Insekt erwiesen hat, so muß unter Aufwand großer Mittel schon jetzt Vorsorge getroffen werden, daß die gefährdeten Bestände im kommenden Frühjahr ausreichten und rechtzeitigen Leimschutz erhalten können. Die zum Absterben gebrachten Hölzer werden beschleunigt zum Einschlag gebracht, so in der sächsischen Schweiz eine Fläche von 200 bis 300 Hektar. Zweck der Hölzer ist in diesem Jahre in umfangreicher Weise der Anbau und Unterbau von Laubhölzern erfolgt. Auch sind die notwendigen Maßnahmen getroffen worden, um dem Ertrag der in den Staatsforsten vorhandenen Wälder nach Möglichkeit zu geben.

— Das Ende der Germania-Briefmarken. Wer sich vor Verlusten schützen will, möge beachten, daß die Briefmarken mit dem Bildnis der Germania am 31. Oktober ihre Gültigkeit verlieren. Bis zu diesem Tage können sie gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden.

— Arbeitssuche am Reformationsfest. Da das Reformationsfest in Sachen noch voller arbeitsloser Feiertage ist, muß an diesem Tage auch Arbeitssuche herrschen.

— Änderung des Lotterietisches. Das sächsische Finanzministerium hat grundlegende Änderungen der Bestimmungen für die sächsische Staatslotterie beschlossen. Danach wird der Preis eines Komplexes künftighin 3500 Mark betragen. Das bedeutet eine Erhöhung auf das 14-fache des Friedenspreises. Auch die Gewinne werden erheblich erweitert, namentlich die mittleren Gewinne. Das große Los wird künftighin 3 Millionen Mark betragen; fällt es mit der Prämie zusammen, dann werden den glücklichen künftigen Gewinner sogar 5 Millionen Mark ausgezahlt.

— Infolge des hohen Kronenkurses ist die tschechoslowakische Glasindustrie vor die Wahl gestellt worden, entweder ihre Betriebe zuzupflegen oder auszuwandern. Diese Auswanderung vollzieht sich zum Teil nach den benachbarten Gebieten Deutschlands, zum Teil nach Ungarn. Zahlreiche tschechoslowakische Glasfabriken laufen jetzt zu günstigen Bedingungen in Deutschland, wo sie ihren Betrieb neu eröffnen. So hat die Firma Riedel im Tannwälder Bezirk, wie tschechische Blätter berichten, in den letzten Tagen Arbeiter nach Deutschland in ein neu gekauftes Objekt geschickt, desgleichen die Firma Böhler und andere mehr, so daß heute schon Tausende tschechoslowakischer Arbeiter für tschechoslowakische Fabriken in Deutschland arbeiten. So hatten z. B. auch die Porzellanfabriken Glaswerke in Neuwelt ihre Erzeugung wegen Geldmangel eingestellt. Jetzt arbeitet die gesamte Arbeiterschaft in Deutschland für 6—7000 Mark wöchentlich, und es geht ihr gut, obwohl sie die Fremdensteuer im Betrag von 1000 Mark pro Woche zahlen müssen.

— In letzter Zeit mehren sich hier wieder Einbrüche und Diebstähle. U. a. wurden einem Lehrer ein Herren- und ein Damenrod aus einem Nebengebäude nach Einbrüchen der Fensterheben gestohlen und aus einer Gärtnerei Hühner und Kaninchen entwendet.

— Radeburg. In der Ermordung des Vätermeisters Klunker wird noch gemeldet: Klunker hat noch kurz vor seinem Tode den drei Arbeitern gegenüber, die bei der Fahrt durch den Wald von Schöps auf Klunker, der anscheinend am Boden lag, über plötzlich Lebenszeichen von sich gab, aufmerksam gemacht worden, geduldet: „Meine Herren, bleiben Sie bei mir, lassen Sie ihn nicht fort, er ist mein Arbeiter und will meine Frau heiraten.“ (Die Angehörigen der Frau bestreiten dies, die Frau wisse von dieser Absicht nichts.) Hofmann ist sofort nach Radeburg gefahren und hat Polizei und Krankenträger benachrichtigt, während die beiden anderen Zeugen am Tatort geblieben sind. Klunker hat später seine Angaben bei vollem Bewußtsein dem Krankenhausverwalter Feibig wiederholt, der bei Schöps auch eine Armeepistole vorgefunden hat. Am Tatort wurden drei Patronen und die Hülse einer abgeschossenen gefunden. Es waren Patronen für eine Armeepistole. Die vorgefundene Pistole hatte im Laufinnern Merkmale eines kurz vorher abgegebenen Schusses. Auf Grund dieser Feststellungen gab Schöps zu, er habe Klunker beim Probieren der Pistole und Befestigen einer Ladungemung getroffen.

Als aber auch festgestellt war, daß die Leiche des Klunker auch Würgemale und zwei Rippenbrüche aufwies, hat Schöps gestanden, den schwerverletzten Klunker und Freund auch gewürgt und auf die Brust gekniet zu haben, um den Tod schneller herbeizuführen.

— Sebnitz. Ein verheerendes Großfeuer brach am Sonntag früh in dem früheren Sägewerk Bent (jetzt Holz- und Kartonnagen-Fabrik) aus. Das große Werkgebäude brannte vollständig nieder. Die sehr bald eintreffenden Feuerwehren aus Sebnitz und den Nachbarorten vermochten trotz angestrengter Arbeit nicht das Gebäude zu retten, sondern konnten nur die umliegenden Häuser vor dem Übergriffen des Feuers schützen. Der Brand selbst wütete noch bis tief in den Sonntag vormittag hinein und war zum Teil auch Montag früh noch nicht völlig gelöscht gewesen. Der angerichtete Schaden geht weit in die Millionen. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

— Rössen. Ein schwerer Kraftwagenunfall hat sich am Sonnabend abend hier ereignet. Ein mit Kartoffeln beladener Kraftwagen nebst Anhänger einer Goswitzer Fabrik schlug an einer Straßenbiegung infolge Veragens der Bremse um. Von den auf dem Wagen befindlichen 12 Personen wurden mehrere mehr oder weniger schwer verletzt. Der Arbeiter Hoppe starb wenige Stunden nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

— Brand-Grabisdorf. Wegen Unterschlagungen im Amte, durch die die Stadt um 112000 Mark geschädigt wurde, ist der Stadtkassierer Rielke vom Schwurgericht Freiberg unter Publikation mildernder Umstände zu acht Monaten Gefängnis verurteilt worden.

— Chemnitz. Am Freitag, als ein Schlossermeister mit seinen zwei Lehrlingen in einem Grundstück im Stadtteil Silberdorf mit dem Schweißen von reparaturbedürftigen Häusern beschäftigt war, wurden, da sich in dem Hause ein Gasrohr befand, die durch die Hitze des autogenen Schweißapparates zur Entzündung gekommen waren, beide Böden vom Hause herausgeschleudert. Hierbei fiel ein solcher Boden dem 16 Jahre alten Schlosserlehrling Fein Bäumle aus dessen mit solcher Wucht an den Hals, daß ihm der Hals fast durchschnitten wurde und er alsbald starb.

— In Neudorf im Erzgebirge wurde am Dienstagvormittag das Auto des Generaldirektors Emil Riedel aus Chemnitz von einem Güterzug überfahren. Als auf dem Bahnhof der nach Oberwiesenthal bestimmte Personenzug abgehen sollte, fuhr ein von Oberwiesenthal kommender Güterzug in den Bahnhof Neudorf ein. Als der Güterzug der Streckenübergang der Kleinbahn in Neudorf passierte, kam das Auto gleichfalls an die Kreuzungsstelle. Der Güterzug schob den Kraftwagen mitten auf dem Bahnkörper und schleifte ihn etwa 30 Meter mit sich fort, wobei das Auto zertrümmert wurde. Während der Chauffeur mit Quetschungen davonkam, wurde Riedel getötet. Der andere Insasse des Kraftwagens, der Schwiegerjohn Riedels, der Kaufmann Willy Gehrenbed wurde lebensgefährlich verletzt.

— Meerane. Ein gemeiner Rohheitsakt spielte sich im Schlachthof ab. Ein Fleischermeister wurde ohne jede vorhergehende Auseinandersetzung von einem Fleischer überfallen und mit Fäusten und Füßen derartig traktiert, daß er bald blutüberströmt und brennungslos am Boden lag.

— Leipzig. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der ehemalige Gemeindevorsteher von Lobstädt Rog Bruno Heinrich wegen Verbrechen im Amte, Unterschlagung, Urkundenfälschung zu verantworten. Die Verurteilungen sind begangen in den Jahren 1917 bis 1921 und erreichten eine Gesamthöhe von 1115000 Mark. Heinrich ist im Jahre 1914 zum Gemeindevorstand gewählt worden, seine Geschäftsführung war während der ersten drei Jahre einwandfrei. Dann geriet er auf die schiefe Bahn, und zwar nach seinen eigenen Angaben infolge seiner Leidenschaft für Rennwetten, die die ganzen großen Summen verschlungen haben. Die Geschworenen sprachen Heinrich der ihm zur Last gelegten Verfehlungen schuldig und billigten ihm keine mildernden Umstände zu. Er erhielt eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren 6 Monaten und dreijährigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten 6 Monate.

— Bobenuekirchen i. B. Ein hiesiger Landwirt wurde von einem unbekanntem Betrüger, angeblich Karl Wunderlich aus Mühlhausen, beim Verkauf eines Oßes um etwa 80000 Mark dadurch betrogen, daß er als Bezahlung drei österreichische Tausend-Kronen-Noten annahm.



Hermann Rühle
Buchdruckerei Ottendorf-Okrilla

Druck von Tabellen und Formularen aller Art; Adreß-Karten, Visitenkarten, sowie Verlobungs-Anzeigen, Vermählungs-Karten, Geburts-Anzeigen und Trauer-Drucksachen.	Druck von Werken, Statuten, Zirkularen, Preislisten, Katalogen, Rechnungen, Notas, Wechsel-Formularen, Aktien :: Briefbogen, Mitglieds-Karten und Konzert-Programmen.
---	---

Anfertigung aller Druck-Arbeiten für Behörden, Private, Handel und Gewerbe in sauberster und geschmackvollster Ausführung zu billigsten Preisen.

Gummi-Stempel
zu Original-Fabrikpreisen
liefert schnellstens

Buchhandlung Hermann Rühle
Ottendorf-Okrilla.

Illustriertes Musterbuch
über
Kautschuk- und Metallstempel, Auszeichnungskassetten, Zahlensätze, Schablonen, Petschafte Signierschriften, Schilder usw.
steht Interessenten zur gef. Einsicht zur Verfügung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Beste Einführung in die Wirtschaftsfragen der Gegenwart!

Allgemeine Wirtschaftskunde
Wohlfeile Ausgabe von „Natur und Arbeit“
Von Professor Dr. Alwin Dypel

Mit 218 Abbildungen im Text, 23 Kartendruckungen und 24 Bildertafeln in Farbendruck, Hochätzung und Holzschnitt
2 Bände in Leinen gebunden
Verlagsanfertigungen mit Bildproben kostenfrei durch jede Buchhandlung



Elektrische Taschenlampen
in wirklich guter Qualität,
prima Trockenbatterien
von hervorragender Leuchtkraft, sowie
Metall- und Kohlenfaden-Birnen
empfiehlt äußerst preiswert

Hermann Rühle,
Ottendorf-Okrilla.




Turnverein „Jahn“
Freitag, abends 8 Uhr
Mitglieder-
Versammlung
im Gasthof zum Teichhaus.
Pünktlich und zahlreich
erscheinen.
Der Vorstand

M.-G.-V.
Deutscher Gruss.
Sonnabend, abend 8 Uhr
Singestunde
im Hirsch.
Das Erscheinen aller
Sänger ist dringend not-
wendig.
Der Vorsitzende.

Deutscher Schäferhund
zugelaufen.
Gegen Erstattung der
Unkosten abzuholen bei
Dentist M. König.

1 Hahn
12 Hühner
(gute Legehühner)
sodort zu verkaufen.
Enderlein, Gaswerk.

+ Frauen +
sind glücklich!
welche beim Ausbleiben der
monatl. Regel meine lang-
jähr. erprobten
Spezialmittel
anwenden. Geben Sie nichts
auf prahlerische Angebote,
sondern schenken auch Sie mir
ein einziges Mal Vertrauen
und lassen sich als Frau von
einer erfahrenen Frau helfen
und überzeugen, daß wenn auch
alles versagt hat, ich allein
das Richtige für Sie habe und
Ihnen Gesundheit und Ruhe
wieder gebe. (Org. Veränder.,
ausgeschl.) Schreiben Sie
mir, wie lange Sie klagten
und lassen sich sofort umt.
Nachn. eine Sendung kom-
men und auch Sie werden
mir dankbar sein. Ich über-
treibe nicht. 10000 Dank-
schreiben bezeugen den Erfolg.
Ohne Berufsberatung auch in
bedenklichen, älteren Fällen.
Unschädlich mit Garantieschein
sonst Geld zurück. Diskreter
reeller Versand. Fr. F. in R.
schreibt: Hatte schon nach 5
Stunden Erfolg. Frau W.
L. Meyer, Krankenbehandl.
Hamburg F 1379,
Schanzenstr. 51.
Ausschneiden. Aufbewahren.

Bitte ausschneiden!
Die Preise steigen weiter!
Trotzdem kaufen Sie noch
billig

Anzüge
Schlüpfer
Winterjoppen
Gummimäntel
Militärhosen
sowie schm. Tuchhosen engl.
Veder, Manchetten, Strick-
und Radfahrhosen.
Dresden, Gr. Brüdergasse 41. 1
kein Baden, 2. Haus vom
Postplatz.
Händler Vorzugspreise.
Jahrmarschsonntag 22./10.
geöffnet.

für die uns anlässlich unserer Vermählung
in so reichem Maße dargebrachten zahlreichen
Glückwünsche und Geschenke sagen wir hier-
durch allen unseren

herzlichsten Dank.

Ottendorf-Okrilla, am 19. Oktbr. 1922.

Paul Crepte und Frau
Ida geb. Kiemer.

Staatsforstrevier Okrilla.
Brennholz - Versteigerung
26. Oktober 1922, vorm. halb 9 Uhr
Gasthof zum Hirsch, Ottendorf-Okrilla.
575 rm Brennholz
in kleinen Posten nur für Selbstverbraucher aus den
umliegenden Ortschaften.

Gasthof „Schwarzen Roß“
Sonntag, den 22. Oktober 1922
Gr. Gesangs - Konzert
von Vereinen der Gruppe Rabenberg des
Elbgau-Sängerbundes.
Leitung Herr Kantor Heinrich Kloßsche.
Einlaß halb 7 Uhr. Beginn 7 Uhr.
Eintrittskarten mit Steuer 20 Mk. sind zu haben in
der Buchhandlung H. Rühle und im Gasth. Schwarz. Roß.

Eine große
Berliner Zeitung

mit vielen Beilagen wie: Deutsches Heim / Lustiges
Blatt (illustrierte Beilage) / Kunst, Wissen,
Schrifttum / Gerichtsfall / Reich der Frau
Briefmarken-Sammler / großem Kurztittel und
mit
kostenloser Unfallversicherung
bis zu 3000 Mark für alle Leser und deren
Ehefrauen nach Maßgabe der Bestimmungen;
das ist die

Berliner Allgemeine
Zeitung

Geben Sie und Ihre Adresse. Sie erhalten eine
Probenummer kostenlos vom Verlag der Berliner
Allgemeinen Zeitung, Berlin SW 68, Ullsteinhaus

Sämtliche Beitschriften

Berliner illustrierte Zeitung Das ist die Dahleim Dies Blatt gehört der Hausfrau Dresdner Hausfrau Deutsch. Wäsche u. Handarbeitsz. fürs Haus Nach Feiernabend Sachkenntnis Der gemütliche Sachse Die Wäsche-Zeitung Das Köchlein	Modenzeitung für deutsche Frauen Mode und Haus Elegante Mode Große Modenwelt Deutsche Modenwelt Mädchenpost Der Nachbar Der Pflüger Lehrmeister für Gartenbau usw. Häuslicher Ratgeber Die Wache Neuer deutscher Volkssinn
--	---

liefert prompt und sendet ins Haus

Hermann Rühle,
Buchhandlung.

